Deutscher Bundestag
3. Wahlperiode

Drucksache 1097

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
4 — 16114 — 2996/59 II

Bonn, den 13. Mai 1959

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zur Einführung von Bundesrecht im Saarland

nebst Begründung mit der Bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist der Bundesminister des Innern.

Der Bundesrat hat in seiner 205. Sitzung am 8. Mai 1959 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben. Er ist der Ansicht, daß das Gesetz seiner Zustimmung bedarf.

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers

Ludwig Erhard

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, Bonn
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger
Bad Godesberg, Goethestraße 54, Telefon 3551

Entwurf eines Gesetzes zur Einführung von Bundesrecht im Saarland

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

Im Saarland werden folgende bundesrechtliche Vorschriften eingeführt:

1. Gesetz über die Errichtung einer Schuldenverwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes vom 13. Juli 1948 (Gesetzblatt der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes S. 73):
2. Gesetz über den Betrieb von Hochfrequenzgeräten vom 9. August 1949 (Gesetzblatt der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes S. 235);
3. Verordnung über die Bundesschuldenverwaltung vom 13. Dezember 1949 (Bundesgesetzbl. 1950 S. 1);
4. Gesetz über die Verkündung von Rechtsverordnungen vom 30. Januar 1950 (Bundesgesetzbl. S. 23);
5. Richterwahlgesetz vom 25. August 1950 (Bundesgesetzbl. S. 368);
6. Gesetz über das Flaggenrecht der Seeschiffe und die Flaggenführung der Binnenschiffe (Flaggenrechtsgesetz) vom 8. Februar 1951 (Bundesgesetzbl. I S. 79);
7. Erste Durchführungsverordnung zum Flaggenrechtsgesetz (Flaggenzeugnisse) vom 23. Februar 1951 (Bundesgesetzbl. II S. 19);
8. Anleihe-Gesetz von 1950 vom 29. März 1951 (Bundesgesetzbl. I S. 218);
9. Zweite Durchführungsverordnung zum Flaggenrechtsgesetz (Flaggenscheine) vom 31. März 1951 (Bundesgesetzbl. II S. 65);
10. Gesetz über das Amtsgehalt der Mitglieder des Bundesverfassungsgerichts vom 14. April 1951 (Bundesgesetzbl. I S. 254);
11. Gesetz zur Sammlung von Nachrichten über Kriegsgefangene, festgehaltene oder verschleppte Zivilpersonen und Vermißte vom 23. April 1951 (Bundesgesetzbl. I S. 267);
12. Gesetz über den Sitz des Bundesverfassungsgerichts vom 4. Mai 1951 (Bundesgesetzbl. I S. 288);
13. Dritte Durchführungsverordnung zum Flaggenrechtsgesetz (Grenze der Seefahrt, Anbringung der Schiffsnamen) vom 3. August 1951 (Bundesgesetzbl. II S. 155);
14. Vierte Durchführungsverordnung zum Flaggenrechtsgesetz (Postsignalflagge für Seeschiffe) vom 5. Dezember 1951 (Bundesgesetzbl. 1952 II S. 403);
15. Seeschiffahrtstraßen-Ordnung vom 6. Mai 1952 (Bundesgesetzbl. II S. 553);
16. Verordnung über die Gebühren für die Musterungsverhandlungen der Seemannsämter im Bundesgebiet vom 9. Oktober 1952 (Bundesanzeiger Nr. 203 vom 18. Oktober 1952);
17. Gesetz über die Dienstaltersgrenze von Richtern an den oberen Bundesgerichten und Mitgliedern des Bundesrechnungshofes vom 19. Dezember 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 806);
18. Entscheidung über die sachliche Zuständigkeit zur Anerkennung der Rechtsfähigkeit ausländischer Vereine vom 17. Februar 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 43);
19. Gesetz über die Ruhebezüge des Bundespräsidenten vom 17. Juni 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 406);
20. Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Mitglieder der Bundesregierung (Bundesministergesetz) vom 17. Juni 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 407);
21. Verordnung über die Vertretung der Deutschen Bundespost vom 1. August 1953 (Bundesgesetzblatt I S. 715);
22. Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 1314);
23. Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Herkunftsbezeichnung des Hopfens vom 12. August 1954 (Bundesgesetzbl. I S. 256);
24. Gesetz über die Aufhebung von Gesetzen auf dem Gebiet der Fischerei in der Ostsee vom 1. Dezember 1954 (Bundesgesetzbl. I S. 355);
25. Zweites Gesetz über die Altersgrenze von Richtern an den oberen Bundesgerichten und Mitgliedern des Bundesrechnungshofes vom 26. Dezember 1954 (Bundesgesetzbl. I S. 502);
26. § 4 des Gesetzes zur Regelung finanzieller Beziehungen zwischen dem Bund und den Ländern (Viertes Überleitungsgesetz) vom 27. April 1955 (Bundesgesetzbl. I S. 189);
27. Bannmeilengesetz vom 6. August 1955 (Bundesgesetzbl. I S. 504);
28. Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke vom 8. August 1955 (Bundesgesetzbl. I S. 507);

29. Gesetz über die Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland an den Internationalen Übereinkommen vom 25. Oktober 1952 über den Eisenbahnfrachtverkehr und über den Eisenbahn-Personen- und Gepäckverkehr vom 15. Februar 1956 (Bundesgesetzbl. II S. 33);

30. Gesetz über das Internationale Übereinkommen zur Verhütung der Verschmutzung der See durch Öl, 1954, vom 21. März 1956 (Bundesgesetzbl. II S. 379);

31. Zweites Gesetz über den Bundesgrenzschutz vom 30. Mai 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 436) in der Fassung des § 97 des Gesetzes über die Versorgung für die ehemaligen Soldaten der Bundeswehr und ihre Hinterbliebenen (Soldatenversorgungsgesetz — SVG) vom 26. Juli 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 785);

32. Viehzählungsgesetz vom 18. Juni 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 522);

33. Bundesleistungsgesetz vom 19. Oktober 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 815) mit folgender Maßgabe:

    a) Die Artikel 51 bis 54 sowie die Anlagen 16 und 17 des Saarvertrages vom 27. Oktober 1956 (Bundesgesetzbl. II S. 1587) bleiben unberührt.

    b) § 84 Abs. 3 gilt im Saarland in folgender Fassung:

    „(3) Absatz 2 findet auf Sachen, die im Eigentum des früheren Deutschen Reiches standen und der Verwaltung des Bundes unterliegen, sinngemäß Anwendung."

    c) § 85 Abs. 1 Satz 1 gilt im Saarland in folgender Fassung:

    „(1) Sachen, die nach der Verordnung Nr. 48—98 betreffend die Ausübung des Requisitionsrechts durch den Hohen Kommissar der Französischen Republik im Saarland vom 25. Oktober 1948 (Amtsblatt des Saarlandes S. 1303) für in Anspruch genommen erklärt worden sind und deren Inanspruchnahme nicht bis zum Inkrafttreten dieses Gesetzes im Saarland aufgehoben worden ist, können im Anschluß an die bisherige Inanspruchnahme weiter angefordert werden, soweit und solange das zur Erfüllung der sich aus dem Saarvertrag vom 27. Oktober 1956 (Bundesgesetzbl. II S. 1587) ergebenden Verpflichtungen notwendig ist.

    d) § 88 Abs. 2 und 3 gilt im Saarland in folgender Fassung:

    „(2) Die Manöverschäden, die nach dem 31. Dezember 1956 verursacht worden sind, werden nach den Vorschriften dieses Gesetzes abgegolten.

    (3) Die in § 30 Abs. 2 genannte Frist läuft in den Fällen der Absätze 1 und 2 nicht vor dem Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes im Saarland, sofern bis zu diesem Zeitpunkt eine angemessene Abschlagszahlung geleistet ist."

34. Verordnung zur Änderung der Weserflußlots-Gebühren-Ordnung vom 9. November 1956 (Bundesanzeiger Nr. 222 vom 14. November 1956);

35. Rechtsverordnung über Anforderungsbehörden nach dem Bundesleistungsgesetz vom 16. November 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 858) in der Fassung der Änderungsverordnung vom 28. März 1958 (Bundesgesetzbl. I S. 203);

36. Rechtsverordnung über die Bestimmung von Gegenständen, die als bewegliche Sachen im Sinne des § 2 Abs. 1 Nr. 1, 5 und 6 des Bundesleistungsgesetzes gelten, vom 16. November 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 859);

37. Rechtsverordnung über Bedarfsträger nach dem Bundesleistungsgesetz vom 16. November 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 860);

38. Verordnung über die Statistik in der Elektrizitäts- und Gaswirtschaft vom 22. November 1956 (Bundesanzeiger Nr. 229 vom 24. November 1956);

39. Drittes Gesetz über die Altersgrenze von Richtern an den oberen Bundesgerichten und Mitgliedern des Bundesrechnungshofes vom 28. November 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 884);

40. Gesetz über die Beschränkung von Grundeigentum für die militärische Verteidigung (Schutzbereichgesetz) vom 7. Dezember 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 899) mit folgender Maßgabe:

    a) § 28 gilt im Saarland in folgender Fassung:

    „§ 28

    (1) Sind Grundstücke von den Streitkräften des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland, der Vereinigten Staaten von Amerika oder der Französischen Republik zu Schutzbereichen in Anspruch genommen oder in dieser Weise behandelt worden, so gelten diese über die in Artikel 48 des Vertrages über die Rechte und Pflichten ausländischer Streitkräfte und ihrer Mitglieder in der Bundesrepublik Deutschland (Truppenvertrag) und in den dazu ergangenen Gesetzen bestimmte Frist hinaus bis sechs Monate nach Inkrafttreten dieses Gesetzes im Saarland als Schutzbereiche im Sinne dieses Gesetzes.

    (2) Die Vorschriften dieses Gesetzes über die Entschädigung finden auf die in Absatz 1 genannten Grundstücke mit Wirkung vom 1. Januar 1957 Anwendung."

    b) § 29 gilt im Saarland in folgender Fassung:

    „§ 29

    (1) Bestehen Beschränkungen von Grundeigentum im Sinne dieses Gesetzes auf Grund des Artikels 48 Abs. 1 des Truppenvertrages oder des Artikels 13 des Ersten Teiles des Vertrages zur Regelung aus Krieg und Besatzung entstandener Fragen oder sind Grundstücke als Schutzbereiche behandelt worden, bemißt sich die Entschä-

digung hierfür mit Wirkung vom 1. Januar 1957 nach den Vorschriften dieses Gesetzes Sofern dem Entschädigungsberechtigten bisher eine höhere laufende Entschädigung gezahlt worden ist, als nach § 12 zu zahlen wäre, ist die Entschädigung weiterhin in dieser Höhe zu gewähren, längstens jedoch bis zu den in § 28 Abs. 1 genannten Zeitpunkt.

(2) Die in § 21 Abs. 2 genannte Frist läuft in den Fällen des Absatzes 1 nicht vor dem Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes im Saarland, sofern bis zu diesem Zeitpunkt eine angemessene Abschlagszahlung geleistet ist."

41. Lotstarifordnung für das Seelotsrevier Ems vom 19. Februar 1957 (Bundesanzeiger Nr. 36 vom 21. Februar 1957) mit Ausnahme des § 17 Satz 2;

42. Lotstarifordnung für das Seelotsrevier Trave vom 19. Februar 1957 (Bundesanzeiger Nr. 36 vom 21. Februar 1957) mit Ausnahme des § 13 Satz 2;

43. Lotstarifordnung für die Seelotsreviere Nord-Ostsee-Kanal I und Nord-Ostsee-Kanal II/Kieler Förde vom 19. Februar 1957 (Bundesanzeiger Nr. 36 vom 21. Februar 1957) mit Ausnahme des § 18 Satz 2;

44. Zweites Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke vom 15. Juli 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 721) mit Ausnahme des § 3;

45. Gesetz über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 15. Juli 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 720) mit Ausnahme des § 9;

46. Gesetz über die Statistik der Seeschiffahrt vom 26. Juli 1957 (Bundesgesetzbl. II S. 739) mit Ausnahme des § 18;

47. Gesetz über die Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen und die Fortschreibung des Schiffsbestandes der Binnenflotte vom 26. Juli 1957 (Bundesgesetzbl. II S. 742) mit Ausnahme des § 12;

48. Verordnung über die Durchführung einer Eisen- und Stahlstatistik vom 1. August 1957 (Bundesanzeiger Nr. 148 vom 6. August 1957) mit Ausnahme des § 6;

49. Verordnung über die Durchführung einer Nichteisen- und Edelmetallstatistik vom 1. August 1957 (Bundesanzeiger Nr. 148 vom 6. August 1957) mit Ausnahme des § 6;

50. Verordnung zur Durchführung einer Statistik der Beförderung von Personen zu Lande vom 7. August 1957 (Bundesanzeiger Nr. 153 vom 13. August 1957) mit Ausnahme des § 7;

51. Verordnung zur Durchführung einer Statistik des grenzüberschreitenden Personenverkehrs mit Kraftfahrzeugen vom 7. August 1957 (Bundesanzeiger Nr. 153 vom 13. August 1957) mit Ausnahme des § 6 Abs. 1;

52. Achte Verordnung zur Änderung der Verordnung über Luftverkehr vom 15. September 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 1371) mit Ausnahme des Artikels 3;

53. Lotstarifordnung für das Seelotsrevier Elbe vom 20. Dezember 1957 (Bundesanzeiger Nr. 247 vom 24. Dezember 1957) mit Ausnahme des § 17 Abs. 2;

54. Lotstarifordnung für die Seelotsreviere Weser I und II vom 20. Dezember 1957 (Bundesanzeiger Nr. 247 vom 24. Dezember 1957) mit Ausnahme des § 17 Abs. 2 in der Fassung der Änderungsverordnungen vom 28. August 1958 (Bundesanzeiger Nr. 166 vom 30. August 1958) und vom 8. Dezember 1958 (Bundesanzeiger Nr. 238 vom 11. Dezember 1958);

55. Verordnung über die Durchführung einer Statistik über den Auftragseingang in der Industrie vom 21. Dezember 1957 (Bundesanzeiger Nr. 1 vom 3. Januar 1958) mit Ausnahme des § 6;

56. Verordnung über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten vom 20. Januar 1958 (Bundesanzeiger Nr. 18 vom 28. Januar 1958) mit Ausnahme des § 6;

57. Verordnung über die Statistik in der öffentlichen Wasserversorgung und im öffentlichen Abwasserwesen vom 3. April 1958 (Bundesanzeiger Nr. 69 vom 11. April 1958) mit Ausnahme des § 6;

58. Verordnung über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Fürsorge und der Jugendhilfe vom 23. April 1958 (Bundesanzeiger Nr. 81 vom 29. April 1958) mit Ausnahme des § 5;

59. Verordnung über die Meldestellen für die Seeverkehrstatistik vom 24. April 1958 (Bundesanzeiger Nr. 80 vom 26. April 1958) mit Ausnahme des § 5;

60. Dritte Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Seelotsreviere, ihre Grenzen und die Lotsensignale vom 23. August 1958 (Bundesgesetzbl. II S. 333) mit Ausnahme des Artikels III;

61. Verordnung zur Änderung von Lotstarifordnungen vom 28. August 1958 (Bundesanzeiger Nr. 166 vom 30. August 1958) mit Ausnahme des Artikels 7;

62. Gesetz zur Änderung des Viehzählungsgesetzes vom 3. Dezember 1958 (Bundesgesetzbl. I S. 897) mit Ausnahme des Artikels 3;

63. Verordnung über die Änderung und Ergänzung der Anlage I des Internationalen Übereinkommens über den Eisenbahnfrachtverkehr vom 4. Dezember 1958 (Bundesgesetzbl. II S. 360) mit Ausnahme des Artikels 2;

64. Verordnung zur Durchführung einer Luftfahrtstatistik vom 12. März 1959 (Bundesanzeiger Nr. 52 vom 17. März 1959) mit Ausnahme des § 6.

§ 2

(1) Für die in § 13 Abs. 1 und 3 des Gesetzes über die Eingliederung des Saarlandes vom 23. Dezember 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 1011) genannten Bundesbeamten und die Ruhestandsbeamten der „Eisenbahnen des Saarlandes" und der Post- und Telegraphenverwaltung des Saarlandes sowie für die Beamten und Ruhestandsbeamten anderer Verwaltungen oder Einrichtungen im Saarland (§ 13 Abs. 5 des Gesetzes über die Eingliederung des Saarlandes), die Beamte oder Ruhestandsbeamte des Bundes geworden sind oder werden, gelten

1. das Gesetz zur Änderung und Ergänzung des Dienststrafrechts vom 28. November 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 749) in der Fassung des Bundesbeamtengesetzes vom 14. Juli 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 551) und des Gesetzes zur Ergänzung des Gesetzes zur Änderung und Ergänzung des Dienststrafrechts vom 5. August 1955 (Bundesgesetzbl. I S. 497); soweit die vorgenannten Beamten und Ruhestandsbeamten des Bundes gleichzeitig Rechte aus dem saarländischen Gesetz zur Regelung von Dienstverhältnissen vom 7. November 1952 (Amtsblatt des Saarlandes S. 1039) in der jeweils geltenden Fassung haben, finden hinsichtlich dieser Rechtsstellung die Vorschriften der Artikel 9 Buchstabe a, Artikel 11, 12, 14 und 14a des Dienststrafrechtsänderungsgesetzes auf sie keine Anwendung;

2. die Bundesdisziplinarordnung in der Fassung der Anlage zu dem Gesetz zur Änderung und Ergänzung des Dienststrafrechts vom 28. November 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 761), des Bundesbeamtengesetzes vom 14. Juli 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 551) und des Rahmengesetzes zur Vereinheitlichung des Beamtenrechts vom 1. Juli 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 667);

3. die Verordnung über die Errichtung von Bundesdisziplinarkammern vom 5. Januar 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 7);

4. die Verordnung zur Durchführung der Bundesdisziplinarordnung vom 28. März 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 92) in der Fassung der Änderungsverordnung vom 31. August 1953 (Bundesgesetzblatt I S. 1310);

5. die §§ 48 bis 51, 77, 162, 164 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 und Satz 2 und § 167 des Bundesbeamtengesetzes in der Fassung vom 18. September 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 1337);

6. die Verordnung zur Durchführung der Bundesdisziplinarordnung für den Bundesgrenzschutz (Vollzugsdienst) vom 13. Oktober 1954 (Bundesgesetzbl. I S. 289);

7. die Anordnung über die Zuständigkeit der Bundesdisziplinarkammern für Beamte der Deutschen Bundesbahn im Grenzdienst vom 13. Oktober 1955 (Bundesanzeiger Nr. 203 vom 20. Oktober 1955);

8. die Anordnung zur Durchführung der Bundesdisziplinarordnung für die Bundesfinanzverwaltung vom 23. Januar 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 3);

9. die Verordnung zur Durchführung der Bundesdisziplinarordnung für die Deutsche Bundespost und die Bundesdruckerei vom 20. Februar 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 160) mit Ausnahme der Ziffer IV dieser Verordnung.

(2) Dasselbe gilt für die früheren Beamten der in Absatz 1 genannten Verwaltungen und Einrichtungen, denen ein Anspruch oder eine Anwartschaft im Sinne des §. 1 Abs. 2 der Bundesdisziplinarordnung zusteht.

(3) Soweit und solange Vorschriften des Bundesrechts, auf die in den durch Absatz 1 eingeführten Rechtsvorschriften verwiesen wird, im Saarland nicht eingeführt sind, finden die entsprechenden Rechtsvorschriften, die beim Inkrafttreten dieses Gesetzes für die in den Absätzen 1 und 2 genannten Personen im Saarland gelten, Anwendung.

(4) Noch nicht abgeschlossene Verfahren gegen die in Absatz 1 genannten Beamten, Ruhestandsbeamten und früheren Beamten gehen mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes in der Lage, in der sie sich befinden, auf die nach der Bundesdisziplinarordnung zuständigen Behörden und Gerichte über.

(5) Die in Artikel 6 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes zur Änderung und Ergänzung des Dienststrafrechts bezeichnete Frist für den Antrag auf Entscheidung des Bundesdisziplinargerichts beginnt einen Monat nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes.

§ 3

Folgende saarländische Vorschriften werden aufgehoben:

1. Artikel 2 der Rechtsanordnung über die Vertretung des Saarlandes vor Gericht vom 24. Januar 1947 (Amtsblatt des Saarlandes S. 87);

2. § 3 der Rechtsanordnung über die Vertretung des Saarlandes bei Rechtsgeschäften vom 12. August 1947 (Amtsblatt des Saarlandes S. 549);

3. Gesetz Nr. 7 betreffend das Überschreiten der Grenzen des Saarlandes vom 3. April 1948 (Amtsblatt des Saarlandes S. 453);

4. § 5 der Verordnung über die Vertretung des Saarlandes bei privatrechtlichen Rechtsgeschäften und vor Gericht vom 24. März 1950 (Amtsblatt des Saarlandes S. 476);

5. Durchführungsbestimmungen vom 22. Januar 1951 zum Gesetz Nr. 7 betreffend das Überschreiten der Grenzen des Saarlandes vom 3. April 1948 — Amtsblatt des Saarlandes S. 453 — (Amtsblatt des Saarlandes S. 659);

6. Zweite Durchführungsbestimmung vom 20. November 1952 zum Gesetz Nr. 7 betreffend das

Überschreiten der Grenzen des Saarlandes vom 3. April 1948 — Amtsblatt des Saarlandes S. 453 — (Amtsblatt des Saarlandes 1953 S. 5);

7. Gesetz Nr. 467 über die Einführung des Internationalen Übereinkommens über den Eisenbahn-Frachtverkehr vom 25. Oktober 1952 (CIM — Convention Internationale concernant le Transport des Marchandieses par Chemins de fer) und des Internationalen Übereinkommens über den Eisenbahn-Personen- und Gepäckverkehr vom 25. Oktober 1952 (CIV — Convention Internationale concernant le Transport des Voyageurs et des Bagages par Chemins de fer) vom 13. Juli 1955 (Amtsblatt des Saarlandes S. 1273);

8. Artikel 9 Nr. 38 des Gesetzes Nr. 555 zur Angleichung des saarländischen Rechts an das in der Bundesrepublik Deutschland geltende Recht auf dem Gebiete der Gerichtsverfassung, des Zivil- und Strafverfahrens und des bürgerlichen Rechts (Rechtsangleichungsgesetz — RAG —) vom 22. Dezember 1956 (Amtsblatt des Saarlandes S. 1667).

§ 4

Beträge in Deutscher Mark, die in den durch das Gesetz über die Eingliederung des Saarlandes und in den gemäß §§ 1 und 2 dieses Gesetzes im Saarland eingeführten Bestimmungen erwähnt werden, sind im Saarland bis zum Ende der Übergangszeit nach Artikel 3 des Vertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik zur Regelung der Saarfrage vom 27. Oktober 1956 (Bundesgesetzbl. II S. 1587) in entsprechender Anwendung des § 5 Abs. 1 Satz 1 der 3. Verordnung über die Erhöhung der Unterhaltsansprüche und sonstiger Beträge in gerichtlichen Angelegenheiten vom 7. März 1951 (Amtsblatt des Saarlandes S. 441) umzurechnen.

§ 5

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin.

§ 6

(1) Dieses Gesetz tritt unbeschadet der Regelung des Absatzes 2 am ersten Tage des auf die Verkündung folgenden Kalendermonats in Kraft.

(2) Die in § 1 Nr. 1, 3, 4, 5, 10, 12, 17, 19, 20, 21, 25, 27, 31, 39 und 52 angeführten Vorschriften treten im Saarland mit Wirkung vom 1. Januar 1957 in Kraft.

Begründung

Durch das Gesetz über die Eingliederung des Saarlandes vom 23. Dezember 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 1011) ist das Saarland in den Geltungsbereich des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland einbezogen worden. Gleichzeitig wurde durch dieses Gesetz eine Reihe bundesrechtlicher Vorschriften auf das Saarland erstreckt. Der vorliegende Gesetzentwurf soll besonders im Hinblick auf eine mögliche Abkürzung der Übergangszeit die Rechtsangleichung zwischen dem Saarland und dem Bundesgebiet beschleunigt fortsetzen.

§ 1

sieht die Einführung weiterer bundesrechtlicher Vorschriften im Saarland vor, die in die ausschließliche Gesetzgebungszuständigkeit des Bundes fallen und daher nicht durch Landesgesetz nach § 6 des Eingliederungsgesetzes im Saarland eingeführt werden können. Es handelt sich um Vorschriften, die noch vor Ablauf der Übergangszeit im Saarland eingeführt werden müssen.

Die modifizierte Einführung des Bundesleistungsgesetzes und des Schutzbereichgesetzes (vgl. § 1 Nr. 33 und 40) ist mit Rücksicht auf die Artikel 51 bis 54 sowie die Anlagen 16 und 17 des Saarvertrages vom 27. Oktober 1956 (Bundesgesetzbl. II S. 1587) notwendig.

§ 2

Die Einführung der in Absatz 1 erwähnten disziplinarrechtlichen Bestimmungen des Bundes für die in § 13 des Gesetzes über die Eingliederung des Saarlandes vom 23. Dezember 1956 bezeichneten Beamten und Ruhestandsbeamten erweist sich zur Durchführung der Rechtsgleichheit als vordringlich, da für diesen Personenkreis noch die Vorschriften der Reichsdienststrafordnung gelten.

Die in Absatz 1 bezeichneten Rechtsvorschriften nehmen auf eine Fülle von Vorschriften anderer Gesetze insbesondere des Bundesbeamtengesetzes, Bezug, von deren gleichzeitiger Einführung im Saarland auf Grund ihrer Verflechtung mit weiteren Vorschriften des Bundesbeamtengesetzes zunächst noch Abstand genommen werden muß. An Stelle der in Bezug genommenen Vorschriften sollen daher gemäß der in Absatz 3 vorgesehenen Verweisungsklausel die entsprechenden Rechtsvorschriften, die beim Inkrafttreten dieses Gesetzes für den in Absatz 1 genannten Personenkreis im Saarland gelten, Anwendung finden.

Als zuständiges erstinstanzliches Gericht nach der Bundesdisziplinarordnung (Absatz 4) ist für den Bereich des Saarlandes die Errichtung einer Bundesdisziplinarkammer XIV (Saarbrücken) vorgesehen.

Absatz 5 ermöglicht entsprechend der Regelung des Artikel 6 des Dienststrafrechtsänderungsgesetzes unter den dort genannten Voraussetzungen die Anfechtung früherer im Saarland ergangener Disziplinarverfügungen.

§ 3

enthält saarländische Rechtsvorschriften, die in bezug auf geltendes Bundesrecht gegenstandslos geworden sind und daher aufgehoben werden sollen. Die Aufhebung kann nur durch Bundesgesetz erfolgen, da die Vorschriften Bundesrecht geworden sind und in den Bereich der ausschließlichen Gesetzgebung des Bundes fallen.

§ 4

enthält eine Währungsklausel, die eine Umrechnung der DM-Beträge in den in § 15 des Eingliederungsgesetzes und in §§ 1 und 2 dieses Gesetzes aufgezählten bundesrechtlichen Vorschriften ermöglicht und damit rechtliche Schwierigkeiten bei ihrer Anwendung beseitigt.

§ 5

enthält die Berlin-Klausel.

§ 6

regelt das Inkrafttreten des Gesetzes.

Durch die rückwirkende Inkraftsetzung der in Absatz 2 bezeichneten Vorschriften sollen Einwendungen dagegen vermieden werden, daß die in diesen Vorschriften genannten Institutionen schon vor dem Inkrafttreten der entsprechenden Gesetze im Saarland tätig geworden sind.

Auswirkungen auf den Bundeshaushalt werden sich aus diesem Gesetz nicht ergeben. Inwieweit sich Auswirkungen für das Saarland und für die saarländischen Gemeinden ergeben, war von hier aus nicht zu beurteilen. Die Regierung des Saarlandes hat gegen die Einführung der genannten Rechtsvorschriften jedenfalls keine Einwendungen erhoben.